



Arbeiten im Netzwerk als Arbeit am Netzwerk

Netzwerke gehören zum Ökosystem der Freien Darstellende Künste (FDK) und übernehmen als dynamische Zusammenschlüsse oftmals heterogener Mitglieder wichtige Aufgaben für dessen Erhalt und Stärkung. Als bundesweiter Verbund kleinerer und mittlerer Theater- und Produktionshäuser agiert das Netzwerk Freier Theater (NFT) als verantwortlicher Teil dieses Ökosystems. Unser am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig angesiedeltes Studienteam hat die Arbeit des NFT über die letzten zehn Monate wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Aus den geführten Gesprächen mit den Mitgliedshäusern, dem Vorstand und der Geschäftsstelle, Umfragen unter den Mitgliedern sowie den Künstler:innen der NFT-Programmarbeit, der Beschäftigung mit der historischen Genese der Häuser und des Netzwerks im Kontext der FDK und dem Austausch mit Expert:innen haben wir fünf inhaltliche und strukturelle Aspekte der Netzwerkarbeit extrahiert. Im Folgenden leiten wir Potenziale und Herausforderungen daraus ab, die uns nicht nur für die weitere Ausgestaltung des NFT, sondern auch des Ökosystems der FDK insgesamt bedeutsam erscheinen.

Heterogenität des Netzwerks

Erfolgreiche Netzwerkarbeit beruht auf Vertrauen, Solidarität und dem Wissen um die Besonderheiten der Mitglieder.

Die Netzwerk-Theater des NFT verfügen aufgrund ihrer jeweiligen historischen Entwicklung über diverse Programmatiken, Ästhetiken, Expertisen sowie finanzielle und personelle Ausstattungen. Darüber hinaus sind sie kulturpolitisch lokal und überregional unterschiedlich stark vernetzt. Die spezifischen Entstehungs- und Arbeitsbedingungen der FDK, z.B. in Ost- und Westdeutschland, und mehrere beteiligte Generationen führen zu verschiedenen Selbstverständnissen und Arbeitsweisen. Gleichzeitig basiert die Zusammenarbeit auf gegenseitigem Vertrauen und einem solidarischen Miteinander.

Potenziale Die Partner:innen im Netzwerk profitieren von den Erfahrungen, Spezialisierungen und Expertisen der Mitglieder. Ein Verbund unterschiedlicher Freier Theaterhäuser kann in der Netzwerkarbeit entsprechend orts- und bedarfsspezifisch auf die Vielfalt der Szene reagieren und gleichzeitig lokale Künstler:innen bundesweit sichtbar werden lassen. Gastspielaustausch zwischen heterogenen Partner:innen erweitert das jeweilige Programm durch andere Ästhetiken. Darüber hinaus ermöglicht die Bildung projektspezifischer Allianzen den Einzelhäusern die Auseinandersetzung mit selbstgewählten Themen und spielt gleichzeitig ein breites Spektrum an Ergebnissen und Verfahrensweisen in das Netzwerk und darüber hinaus in die Szene zurück.

Herausforderungen Das Profil eines Netzwerks ist für ein Bewusstsein über die eigenen Arbeitsweisen, die eigene Rolle und die Außenwirkung maßgeblich. Der Auf- und Ausbau

von projektspezifischen Allianzen und thematischen Schwerpunkten zwischen den heterogenen Mitgliedern unterstützt den Prozess, ein Selbstverständnis und kooperative Arbeitsweisen weiterzuentwickeln. Diese Kernideen schärfen das Profil des Netzwerkes als Alleinstellungsmerkmal und weisen dem NFT eine spezifische Position im Ökosystem der FDK zu. Dabei bedarf es einer ausreichenden Förderung des Netzwerks, um bei allen Unterschieden der Beteiligten gleichberechtigte Spielräume und Planungssicherheit zu schaffen.

Institutionalisierung als Chance

Wer künstlerisches Arbeiten lokal absichern und überregional mitgestalten will, muss sich auf Strukturen einigen und diese stärken.

Freie Theaterhäuser durchlaufen seit längerem Institutionalisierungsprozesse, die v. a. auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Künstler:innen in den FDK abzielen. So konnte sich auch das als informeller Verbund gestartete NFT dem Aufbau stabiler Strukturen und Arbeitsweisen widmen, nachdem es seit 2021 Teil des Programms "Verbindungen fördern" des Bundesverbands Freie Darstellende Künste (BFDK) ist. In der Folge wurde ein Verein gegründet, eine Geschäftsstelle eingerichtet, Austausch- und Förderformate wurden aufgebaut und Zielstellungen für das Netzwerk konkretisiert.

Potenziale Die geförderten strukturbildenden Maßnahmen wie die Geschäftsstelle erlauben dem Netzwerk, unabhängig vom Engagement einzelner Mitglieder zu bestehen und wirksam zu sein. Konkrete Bedarfe können und werden gemeinsam bewältigt und Impulse insbesondere für kleinere und mittlere Theater- und Produk-

tionshäuser auch überregional gesetzt. Im Prozess der Institutionalisierung entsteht Expertise, die in die Szene eingespeist werden kann, um die Stärken des Netzwerks als 'Institution' für das Ökosystem der FDK nutzbar zu machen.

Herausforderungen Die komplexen Aufgaben in Kommunikation, Organisation und Konzeption bedeuten Mehrarbeit für alle Mitglieder des Netzwerks. Eine Balance zwischen notwendiger Regulierung und den Logiken freien Arbeitens muss gefunden werden. Es bedarf selbstgewählter stabiler Verwaltungsstrukturen und einer gegenseitigen kritischen Begleitung und Absicherung von Entscheidungsprozessen. Die Verantwortung dafür sollte im Netzwerk stärker geteilt werden. Allerdings gefährden zeitlich befristete Förderungen die Wirksamkeit aufgebauter Strukturen und damit die langfristige und resiliente Absicherung des Netzwerks und aller Beteiligten.

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Arbeiten auf ökologischer, sozialer und struktureller Ebene ist eine Grundvoraussetzung für eine zukunftsfähige und resiliente Freie Szene.

Konkrete Maßnahmen im Feld ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit werden an den Einzelhäusern des NFT und in projektbezogenen Allianzen durchgeführt. Strukturelle Nachhaltigkeit hingegen realisiert sich vor allem auf Netzwerkebene. Zum einen wird Wissen über das Thema im Netzwerk im eigens installierten und fachlich begleiteten Format PopUp Nachhaltigkeit zirkuliert. Zum anderen trägt der Gastspielaustausch zu sozial und ökologisch nachhaltigerem Produzieren bei.

Potenziale Das NFT kann in diesem Bereich etwa durch den Transfer von Wissen und Expertise eine Vorbildfunktion auch außerhalb des Netzwerkes einnehmen sowie Standards setzen. Eine koordinierte Zirkulation von Produktionen kann Künstler:innen stärken und Green Touring fördern. So übernehmen insbesondere Theaterhaus-Netzwerke in ihrer jeweils spezifischen Zusammensetzung inhaltlich und strukturell eine Schlüsselfunktion in der nachhaltigen Entwicklung und Stärkung des Ökosystems der FDK.

Herausforderungen Die Verantwortlichkeiten für die Schwerpunktsetzung, Durchführung und Finanzierung von nachhaltigem Arbeiten sollten zwischen Häusern und Netzwerk bzw. zwischen Kommunen, Bundesländern und Bund sinnvoll aufgeteilt werden. Maßnahmen, die nur an spezifisch verorteten Häusern realisiert werden können, benötigen die Unterstützung der Kommunen und Länder. Demgegenüber kann der nachhaltige Aufbau und Erhalt überregional wirkender Netzwerkstrukturen und -arbeitsweisen nur bundesländerübergreifend konzipiert und realisiert werden und benötigt eine langfristige Förderung.

Zugänglichkeit

Zugänglichkeit gelingt durch Barriereabbau und Diversitätsentwicklung.

Im NFT findet der Wissensaustausch über Zugänglichkeit auf Basis der jeweiligen Erfahrungen der Häuser statt. Ent-

sprechend der Expertise mehrerer Häuser liegt ein Schwerpunkt auf Inklusion. In der Ausrichtung der künstlerischen Produktionen spiegelt sich eine größere Bandbreite an Perspektiven. Innerhalb der Teams der Häuser und der Geschäftsstelle fehlt es bisher an Diversität und damit an Expertise für die Ansprache marginalisierter Personengruppen.

Potenziale Angesichts zahlreicher Diskriminierungsformen erfordert Zugänglichkeit ausdifferenzierte Maßnahmen. Der netzwerkinterne Austausch über das komplexe Feld der Zugänglichkeit ist ein erster Schritt hin zum Abbau von Barrieren und zur Diversifizierung aller Beteiligten. Durch Kooperationen zwischen Häusern mit verschiedenen Publikumsansprachen, Programmatiken und eingebundenen Künstler:innen können alle Beteiligten voneinander profitieren und ins Handeln kommen.

Herausforderungen Die Mehrdimensionalität des Themas und die daraus erwachsenden Handlungsfelder können zu Überforderung führen. Es sollte auf Standards sowohl in Bezug auf Barrierearmut als auch Diversitätsentwicklung hingearbeitet werden bei gleichzeitiger Arbeitsteilung hinsichtlich spezifischer Schwerpunkte und Verantwortlichkeiten. Es bedarf eines kritischen Umgangs mit der eigenen Bias und den damit verbundenen Machtverhältnissen. Hierfür braucht es u. a. eine weitere diskriminierungssensible Qualifizierung aller Beteiligten insbesondere der Entscheidungsträger:innen, Beratungen durch Peers und Expert:innen sowie den Einbezug marginalisierter Positionen.

Fazit: Kernidee Austausch

Seit dem Gründungsimpuls, Erfahrungen von Hausleitungen miteinander zu teilen, hat sich das NFT zu einem Netzwerk des Austauschs von Wissen und Produktionen entwickelt. Der vertrauensvolle und solidarische Umgang der Mitglieder bildet die Basis für dynamische Arbeitsweisen, die an aktuelle und lokale Bedarfe einzelner Akteur:innen angepasst sind. Eine große Herausforderung ist, die Diskrepanz zwischen Selbstverständnis, Erwartungen und Anforderungen auszubalancieren. Die prekäre Ausstattung lässt manchen Häusern keine Kapazitäten, sich neben der eigenen Existenzabsicherung dem Aufbau langfristiger Netzwerkstrukturen zu widmen, selbst wenn gerade sie davon profitieren. Selbstgestaltete Verwaltungsstrukturen, an inhaltlichen Schwerpunkten ausgerichtete kooperative Allianzen und entsprechende Programmformate müssen innerhalb des Netzwerks geschärft und stabilisiert werden. So wird das Netzwerk weiterentwickelt und Arbeits- und Entscheidungsprozesse effektiver gestaltet. Von dieser Arbeit am Netzwerk können alle Beteiligten – Häuser, Künstler:innen und Publikum – profitieren. Austausch und Kooperation zwischen kleineren und mittleren Theater- und Produktionshäusern bleiben dabei die Kernideen des NFT und bestimmen das Selbstverständnis im Netzwerk. Den Austausch über das Netzwerk hinaus produktiv und zugänglich zu gestalten, ist die Aufgabe und die Verantwortung, die das NFT im Ökosystem der FDK übernehmen kann. Dazu benötigt Netzwerkarbeit belastbare und langfristig gesicherte Strukturen, um auf Ebene der Netzwerkmitglieder und weiterer Kooperationspartner:innen alle Beteiligten in ihrer Arbeit zu stärken und zu befähigen.